

Ersteinst Dienstag,
Dienstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntags-
Gast.“
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 Pfg.
außerhalb desselben
Mk. 1.10.



Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pfg.
bei mehrmal. je 6 Pfg.
außwärts je 8 Pfg.
die 1spaltige Zeile
über deren Raum.
Bewerbene
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Ar. 43. Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten. Sonntag, 18. März. Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg- reichste Verbreitung. 1900.

Zur Lage.

Die Boeren haben den Frieden nachgesucht und von Salisbury eine brüsk abweisende Antwort erhalten. Sie senden eine Friedensmission nach Europa, die aber überall auf verschlossene Türen stoßen wird. Die Völker Europas, mit alleiniger Ausnahme der Engländer und Griechen, sind für die Boeren, — die Regierungen dagegen haben die diplomatischen Regeln zu beobachten, die sie zur Neutralität zwingen, und wenn sie von dieser abweichen, wie dies tatsächlich Oesterreich-Ungarn gethan hat, so geschieht es zu Gunsten Englands.

Ihre Friedensanerbieten rechtfertigen die Boeren mit dem Hinweis darauf, daß der Krieg auf beiden Seiten schwere Opfer an Gut und Blut kostet; daß sie den Krieg nur in defensiver Weise zur Wahrung ihrer Unabhängigkeit unternommen haben; daß sie entschlossen sind, für ihre Unabhängigkeit weiter zu kämpfen; endlich daß Englands Ansehen und militärische Ehre durch die letzten Erfolge seiner Truppen wiederhergestellt sei, so daß die englische Regierung ohne Besorgnis, irgend eine moralische Einbuße zu erleiden, Frieden schließen könne. Die Boeren hätten noch hinzugefügen können, daß der Krieg, wenn er fort dauert, von jetzt ab höchst wahrscheinlich einen andern, grausamern und roheren Charakter annehmen wird, da er sich in einen Kleinrieg verwandelt mit der Verzweiflung der einen, die für ihr Leben und Heiligstes kämpfen, und der Wut der andern, die über den irregulären Kampf sich schüttern. Wer jetzt den Krieg fortsetzt, der übernimmt die Verantwortlichkeit für alles Schreckliche, was noch kommen kann. Aber freilich: die Boeren stellen als Bedingung ihres Friedensanerbietens die Erhaltung ihrer staatlichen Selbstständigkeit; das Ziel, für das sie den Kampf begonnen haben, halten sie auch jetzt noch fest. Sie können nicht anders. Auf der andern Seite kann gerade England diese Bedingung nicht gewähren, weil sie der direkte Gegensatz des Zieles ist, das England in seinem Kampf gegen die Südafrikanischen Republiken verfolgt: es will die Unabhängigkeit der Boerenstaaten vernichten. Nur dann könnte England auf sein Ziel verzichten und jetzt den Frieden mit den Boeren unter den von diesen gestellten Bedingungen schließen, wenn über Regierung, Parlament und Bevölkerung ein Hauch der Friedensliebe wehte, wie zu den Zeiten John Brights und Gladstones. Aber daran ist in diesen Tagen des Imperialismus und der Geschäftskriege nicht zu denken.

In seiner Antwortnote schiebt Lord Salisbury den Boeren die volle Verantwortung für den Krieg in die Schuhe, und die Boeren haben ihn ja auch tatsächlich begonnen. Salisbury behauptet ferner, die Boeren hätten schon seit sieben Jahren gerüstet. Diese sieben Jahre hat er offenbar nur zu dem Zweck erfunden, um etwas übergehen zu können, was während dieser sieben Jahre sich ereignet hat. Er übergeht nämlich mit völligem Stillschweigen den Einfall Jamesons, und doch ist dieser die Hauptsache, weil er der Ausgangspunkt des Krieges gewesen ist. Jamesons Raubzug hat den Boeren deutlich gezeigt, wessen sie sich von England zu versehen haben, und die Art und Weise, wie der Raubzug in den offiziellen Kreisen Englands beschönigt und in seinen Folgen vertuscht worden ist, war gewiß nicht geeignet den tiefen Eindruck, den er auf die Boeren machte, zu verwischen. Tatsächlich rüsteten die Boeren erst von diesem Zeitpunkt an, und es kennzeichnet die ganze gegenwärtige Politik Englands, daß diese Tatsache in einem so wichtigen historischen Augenblicke, wie es die Antwort Lord Salisburys ist, verschwiegen wird und dafür Dinge behauptet werden, die völlig unwichtig sind.

Den Boeren ist bisher auch alle indirekte Hilfe ausgeblieben. Die hungernden Jambier haben sich nicht gegen England erhoben, der Regus Menelik ist ruhig geblieben, Rußland hat zwar eine Probemobilisierung veranstaltet und die Truppen an die Grenze von Afghanistan vorgeschoben, aber dabei ist es geblieben. Wieder ist in Rußland von einer großen Mobilisierung die Rede. Man will auf die Türkei drücken, daß diese den Russen Bahn-Konzessionen für Kleinasien erteilt. Aber auch daraus dürften sich keine Verwickelungen ergeben, wenigstens heutzutage die deutsche Reichsregierung, die in Kleinasien stark interessiert ist, die Augen offen hält und die orientalischen Dinge weit schärfer beobachtet, als die südafrikanischen.

Die Boeren werden ihren Verzweiflungskampf fortsetzen und die Sympathien der Völker werden fortgesetzt mit ihnen sein. Aber das Ende ist leider nur allzu deutlich, wenn nicht noch für England unangenehme „Zwischenfälle“ eintreten.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 16. März. Fortsetzung der Lex Heinze. Ein sofort bei Beginn der Sitzung gestellter Schlussantrag

wird in namentlicher Abstimmung mit 196 gegen 83 Stimmen angenommen. Nach einer persönlichen Bemerkung wird § 184 nach den Kompromissanträgen angenommen. § 184a wird in der Fassung der Kompromissanträge von derselben Mehrheit angenommen. Damit wird die von der Linken beantragte namentliche Abstimmung über die vom Abgeordneten Vech bestrittene Streichung des § 184a hinfällig. Infolge dessen beantragt Abgeordneter Singer über § 184b mit sämtlichen Anträgen namentliche Abstimmung. Die erste Abstimmung ergibt die Annahme des § 184b in der Fassung der Kompromissanträge mit 166 gegen 124 Stimmen. Es folgt die Beratung über § 184c betreffend die Strafbarkeit von Mitteilungen über nichtöffentliche Gerichtsverhandlungen. § 184c wird in namentlicher Abstimmung mit 196 gegen 73 Stimmen angenommen. Inzwischen sind eine ganze Reihe weiterer Anträge zu Änderungen des Strafgesetzbuches von sozialdemokratischer Seite eingegangen; u. A. ein Antrag auf Einfügung eines § 184d, der die Bestimmungen der §§ 184—184b auf künstlerische Produktionen und Darstellungen nicht angewandt wissen will, ferner Anträge zu § 361, 362 und 327 des Strafgesetzbuches, worunter auch ein Antrag auf Einführung des Koalitionsrechtes für Arbeiter beiderlei Geschlechtes sich befindet. Nach Erledigung des § 184c entspinnt sich eine Geschäftsordnungsdebatte über die Zulässigkeit des erwähnten § 184d. Abg. Richter erklärt sich dafür, da die Gewerbeordnung einen Unterschied mache zwischen Darstellungen im höheren Sinne und Darstellungen im niederen Sinne und der Antrag Heine die Darstellungen im höheren Sinne schützen wolle. Abg. Singer erklärt, daß er im Falle der Ablehnung des § 184d beantrage, daß die Bestimmungen der §§ 184—184b erst am 1. Jan. 1920 in Kraft treten.

Landesnachrichten.

* Stuttgart, 12. März. In dem Inzeratenteil eines Pforzheimer Blattes erschienen mehrfache heftige Angriffe auf württembergische Justizbeamte. Das württembergische Justizministerium hat sich nun veranlaßt gesehen, Klage gegen den verantwortlichen Redakteur des Blattes zu erheben und zwar bei dem Pforzheimer Gericht. Es verdient das bemerkt zu werden, weil es bewirkt, daß das Ministerium die Überzeugung hat, den nötigen Rechtsschutz auch bei nichtwürttembergischen Richtern zu finden.

* In Stuttgart gab es am frühen Morgen des letzten Donnerstag ein Großfeuer. Der große 4stöckige Fabriksteinflügel Silberburgstraße 159 geriet in der 4. Morgenstunde in Brand. Durch Fahrlässigkeit muß das Feuer im 2. Stock zum Ausbruch gekommen sein und sich dann mit rasender Geschwindigkeit allen Stockwerken und dem Dachstuhl mitgeteilt haben. Die Treppen waren teilweise schon durchgebrannt und eingestürzt als die Feuerwehr kam. Da die Nachbargebäude stark bedroht waren, wurde mit neun Strahlrohren vorgegangen. Mutig drang die Berufsfeuerwehr in die brennenden Räume ein und brachte das Feuer bald zum Stehen. Um 7 Uhr war vollständig abgelöscht und es konnten die Wachen unter Zurücklassung einer Sicherheitswache einrücken. Leider verunglückte ein Feuerwehrmann, indem er von der Treppe abstürzte und sich den Arm verrenkte. Die neue Stuttgarter Dampfspritze hat sich bestens bewährt.

S. C. B. Welzheim, 16. März. Bei der heutigen Stichwahl zum württemb. Landtag siegte der Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Dieber (Deutsche Partei) mit 1938 Stimmen über den Deponomen Hinderer (Volksp.), welcher 1755 Stimmen erhielt. 4 Stimmen waren unglücklich.

* Karlsruhe. Schreckliche Folgen hat zu Strittmatt able Nachrede verursacht. Die junge Ehefrau eines Landwirts, Mutter zweier Kinder, fühlte sich durch das Gerüde eines 19jährigen Mädchens aus der Nachbarschaft schwer beleidigt. Nachdem sie sich Gewißheit verschafft hatte, wer die bösen Gerüchte verbreitet hatte, stürzte sie sich in großer Erregung aus dem Hause und sand die Beulenmaderin in einem Nachbarhause mit Beden auf dem Selbstenstuhl beschäftigt. Sie zog sie rücklings an den Haaren herunter und bearbeitete sie mit ihren Fäusteln derart, daß das Mädchen in Bewußtlosigkeit verfiel und bisher aus diesem Zustand noch nicht erwachte. Dieser Ausgang der Prügelung ging der Frau dermaßen zu Herzen, daß sie in Fesseln verfiel.

* Einem Arbeiter in Singen waren vom Arzte Morphemtropfen verordnet worden. Statt Tropfen zu nehmen, trank der Mann die ganze Flasche auf einmal aus. Er verfiel in einen endlosen Schlaf und starb.

* Der in Bad Nauheim angebohrte neue Soolsprudel springt 4 Meter hoch. Der Finanzausschuß der zweiten

bestimmte Kammer war am Donnerstag in Rauheim und bestimmte den Bau eines neuen Badehauses.

* Köln, 16. März. Auf die letzttägigen Ausfälle der englischen Presse antwortet die „Köln. Ztg.“ heute in gereiztem Tone in einem augenscheinlich inspirierten Telegramme aus Berlin: In Deutschland freut man sich, daß Graf Bülow über die schweren Ungerechtigkeiten und Willkürlichkeiten der englischen Behörden sich unverblümt und ungewidertig der verantwortlichen englischen Regierung gegenüber ausgesprochen habe. Die englischen Regierungsorgane haben Deutschland grob behandelt; wenn Deutschland entsprechend geantwortet habe, seien nunmehr beide Mächte quitt. Nachdem aber die Durchsuhung der beschlagnahmten Dampfer nicht den geringsten Beweis für die zahllosen deutschfeindlichen Verdächtigungen seitens der englischen Presse ergeben habe, sei es Pflicht der englischen Regierung, dieses unumwunden zuzugeben. Je mehr die englische Presse die Deutschfeindlichkeit schüre, umso mehr müsse Deutschland darauf Gewicht legen, daß die verantwortliche englische Seite endlich die streng durchgeführte Loyalität Deutschlands rückhaltlos anerkenne.

W. Köln, 16. März. Gestern nachmittag entgleiste ein Arbeiterzug der einer Lothringer Gesellschaft gehörigen Privatbahn. 2 Arbeiter waren sofort tot, 3 starben auf dem Transport. 5 weitere Arbeiter wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* Die Amerikaner haben einen neuen Ausweg gefunden, um ihr Fleisch nach Hamburg zu bringen. Sie führen die Schlachtware lebend ein und schlachten sie in Deutschland. So sind in Hamburg bereits 4 amerikanische Großschlachtereien in Betrieb.

Ausländisches.

* Amsterdam, 14. März. Einer amtl. in Haag eingetroffenen Meldung zufolge sind die 4 Offiziere, welche auf dem Dampfer „General Pei“ im Januar an der Südküste Neu-Guineas von Japan gefangen genommen wurden, ermordet worden.

* London, 16. März. Der Staatssekretär des Äußern, Brodrick, teilte mit, daß in den Straßen von Dresden gegen englische Staatsangehörige Inzulte stattgefunden hätten, daß die britische Flagge, welche in der Nacht im englisch-amerikanischen Klub aufgesteckt gewesen, herabgerissen und daß die englische Kirche in zwei Fällen angegriffen worden sei. Der englische Botschafter in Dresden habe dem sächsischen Minister des Äußern Vorstellungen gemacht, welcher sein tiefes Bedauern über die Vorfälle ausgesprochen und befriedigende Zusicherungen gegeben habe, daß jede mögliche Maßregel von der Polizei ergriffen worden sei, um einer Wiederholung solch bedauerlicher Vorgänge vorzubeugen und die englischen Staatsangehörigen zu schützen. Ein Individuum, das verdächtig sei, die Flagge heruntergerissen zu haben, sei verhaftet.

Nachrichten vom südafrikanischen Kriege.

* London, 16. März. „Daily Mail“ meldet aus Pretoria vom 13. ds.: Staatssekretär Reith hat heute eine Proklamation erlassen, in welcher er Lord Salisbury's Behauptungen widerlegt. Es heißt in der Proklamation, die Republiken haben an die englische Regierung seiner Zeit die Aufforderung gerichtet, die englischen Truppen zurückzuziehen, sonst würde deren Anwesenheit als Kriegserklärung aufgefaßt werden. Hierin brauche man noch keine Kriegserklärung von Seiten der Boeren zu sehen, weil beides, die Rüstungen und das Ultimatum Schutzmaßregeln gewesen seien, die aus dem Zuge Jamesons folgten und aus der durch chiffrierte Telegramme sich ergebenden Entdeckung, daß englische Kabinettsminister in den Versuch verwickelt waren, den Republiken ihre Unabhängigkeit zu stehlen. Jetzt seien durch Salisburys Telegramme alle Zweifel beseitigt und die Bürger müßten für ihre nationale Existenz kämpfen im Vertrauen, daß Gott das Recht schützen werde.

* London, 16. März. Der „Times“ wird aus Bloemfontein gemeldet, daß Joubert mit 3000 Mann auf dem Wege nach Bloemfontein war. Der „Daily News“ zufolge zog aber Major Weston mit einer kleinen Truppe nördlich um Bloemfontein herum und zerstörte die Eisenbahn, wobei er 12 Lokomotiven wegnahm. Dadurch verhinderte er das Herankommen Jouberts.

* Bloemfontein, 15. März. General Broethmann hat als Gouverneur von Bloemfontein eine Proklamation erlassen, in welcher alle Bürger innerhalb eines Umkreises von 10 Meilen aufgefordert werden, bei Strafe der Konfiskation ihres Eigentums die Waffen abzuliefern. Unter der holländischen Bevölkerung hier herrscht große Unruhe.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rietz, Altensteig.

Altensteig.
**Öffentliche Ausschussung
 des Gewerbevereins**
 am Montag den 19. März
 abends 8 Uhr

in der „Linde“.
 Beratung des Jahresberichts an die Handels- und
 Gewerbekammer Calw über den Geschäftsgang des
 verflossenen Jahres.
 Sämtliche Gewerbetreibende sind hiezu freundlich eingeladen
 vom Ausschuss.

Altensteig.
Kleiderstoffe
BUCKSKIN
 sowie eine reichhaltige
Buckskin-Musterkarte
 empfiehlt
Christian Krauss.

Besenfeld.
Melassietorfmehl
 sowie
Oelmehl
 ist Station Altensteig eingetroffen und empfiehlt
Kaufmann Kappler.

MAGGI
 für 5 Pfg. für 10 Pfg. für 12 Pfg. für 16 Pfg. für 25 Pfg.
 2 Portionen 2 Portionen 2 Portionen 2 Portionen 2 Portionen
 vorzüglicher kräftiger feinerer Probefläschen
SUPPE. Fleischbrühe. Kraftbrühe.
DIE GUTE SPARSAME KÜCHE
 Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialw.-Geschäften.

Mayer-Mayer
 Weingroßhandlung (gegründet 1873)
 in **Freiburg (Baden).**
 Spezialität: Markgräflerweine.
 Streng reelle Bedienung.
 Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.
 Wir liefern nur allererste Weinsorten, begnügen uns mit
 kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine
 sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und
 Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere
 Abnehmer.
 Besonders beliebte Sorten sind:
 1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.,
 1896er „ „ 48 „ 1897er „ „ 65 „
 1895er „ „ 50 „ 1895er „ „ 70 „
 1895er „ „ 60 „ 1895er „ „ 80 „
 per Liter, franco nach des Käufers Bahstation geliefert.
 Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr
 gesucht.
 Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
 Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.
 Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten
 Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brief-
 lich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.
 Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden
 Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

4% Anleihe der Stadt Freiburg (Baden)
 Auf die am

Mittwoch den 21. März
 bei unserem Bankhause stattfindende Zeichnung auf obige Anleihe zum Preise von
99.80 %
 nehmen wir bis **Mittwoch** Anmeldungen **kostenfrei** entgegen.

Fuld & Co.
 Bank-Geschäft
Pforzheim.

Altensteig.
 Eine große Auswahl
Hüte
 in den neuesten Fassonen
 besonders auch
Konfirmanten-Hüte
 sowie **Mützen** aller Art
 empfiehlt billigst
Chr. Schmid Witwe
 Hut- & Mützengeschäft.
Nur 7 Mark 50 Pfg.



folgt bei mir eine
 Deutsch-Konfirmanten
 Gürtel- Silber- und
 dergleichen in Ton. Diese
 Gürtel kann nach beige-
 legter Schule leicht von
 Jedermann ohne Lehrer
 gelernt werden. — Das
 Instrument kann sich in
 Ausübung und Klang
 mit jeder besseren Kon-
 firmanten-Gürtel messen, das
 Spielzeug ist das
 bester Artikel, da die
 Begleitenden in Grup-
 pen so angeordnet sind,
 daß je eine Gruppe immer einen Akkord bildet, das Orchester unserer Akkorde
 ist also selbst für den Unerfahrenen vollständig ausgedacht. — Die Gürtel ist
 höchsten Schmers poliert, hat 41 Saiten, 5 Böden, 5 Akkorde-Gruppen. Ver-
 sand gegen Nachnahme mit Einzahlung von 3 Mark, 50 Pf. und 2 Mark.
 Versand über Herrschaftler, neuele Baden leicht gratis und franco.
 Kleine Orchester-Gürtel haben nur 5 Mark. Concert-Akkord-Gürtel
 mit 6 Manualen, wunderbar im Ton, haben nur 6 Mark.
 Man bestelle einzig und allein durch **Otto Mehlhorn, Brunnstraße**
 (Sachsen). Reichhaltige Preisliste über Holz- und Metallinstrumente,
 und Piano, Musikwerke und Automaten, Violinen, Gitarren etc. umsonst
 und postfrei.

„Mein Herz“
 wie kommt Du zu so blondend weisser Wäsche?
 Sehr einfach, lieber Schatz, ich habe einen Versuch mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
 Schutzmarke „Schwan“ gemacht. In Zukunft werde
 ich kein anderes Seifenpulver wieder benutzen.“
 Alleiniger Fabrikant ist
Ernst Sieglin
 in Düsseldorf.

In Altensteig zu haben bei **Pauline Duob** und **J. Wurster.**

Dank!
 Meine Frau hat nach 1 1/2 Jahre
 an bestigen nervösen Kopfschmerzen
 (Migräne), Drücken u. Würgen im
 Magen u. Hals u. Brechreiz u.
 wandte mich nach vielen vergeblichen
 Heilversuchen brieflich an **Hrn.**
C. B. F. Rosenthal, Spezial-
behandlung nervöser Leiden, Mün-
chen, Bavariering 33, der meine
 Frau in kurzer Zeit vollkommen
 davon befreite. Wir geben daher
 aus Dankbarkeit allen Ner-
 venleidenden den aufrichtig gemeinten
 Rat, die altbewährte, leicht durch-
 fahrbare, briefliche Heilmethode
 des **Hrn. Rosenthal,** zu welchem
 man nicht selbst reisen muß, auch zu
 versuchen u. sein Leiden dem **Hrn.**
Rosenthal brieflich mitzuteilen,
 zumal die Kosten sehr gering sind.
Mülhausen i. Elsaß,
Capitulgasse 62.
Eduard
Schropf u. Frau.

Zugnis.
 Durch die briefliche Behandlung des
Heren D. Rüd. prakt. Arzt in **Starus,**
 wurde ich von Sommersprossen, Flecken,
 Gesichtshaaren und schlechtem Aussehen
 schnell und billigst befreit, was ich
 hiermit bezeuge. **Wangi (Thurg.)**, d.
 22. Dez. 98. **Hrl. A. Lienhard, Adresse:**
D. Rüd., prakt. Arzt, Starus (Schz.)

Einen Posten gegerbte
Seronen
 hat abzugeben.
 Näheres ist zu erfragen in
 der Exped. ds. Bl.
Hypotheken-, Credit-, Capital-
und Pensions-Suchende
 erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.
Flechtenkrankheit
 trodene, nässende Schuppenflechten
 und das mit diesem Uebel verbundene
 so unerträglich lästige „Hautjucken“
 heilt unter Garantie selbst denen,
 die nirgends Heilung fanden nach lang-
 jährig bewährter Heilmethode (ohne
 Verunreinigung u.) **H. Grappler** in
Firma St. Marien-Druggie, Danzig.

Nach Amerika
 mit **Riesendampfern**
 des
Norddeutschen Lloyd,
BREMEN.
 Kostenfreie Auskunft erteilt
 in **Magd.**: **Holtzschmidt**
 in **Frankfurt**: **W. S.**
S. Heintzel.

Altensteig.
 Einem verehrlichen Publikum
 mache ich hiermit die ergebenste
 Anzeige, daß ich in dem Hause
 meiner Eltern das
Kleidernähen
 betreibe.
 Um geneigtes Wohlwollen bittend,
 sichere ich pünktliche und billige
 Bedienung zu.
 Achtungsvoll
Marie Ehinger.

In meiner
Arbeitschule
 beginnt am 2. April ds. J. ein
neuer Kurs
 in folgenden Fächern:
Hand-, Maschinen- u. Kleider-
nähen mit Musterschritt,
zeichnen, Sticken u. Flicken-
 Anmeldungen sind zu richten an
 die Unterzeichnerte.
Sabtagskinderinnen werden auch
 angenommen.
 Achtungsvoll
Helene Frey
 wohnt bei **H. Kempf, Gerberei.**

Altensteig.
Ca. 100 Ztr.
Ackerfutter
 hat zu verkaufen
Posthalter Schraft jr.

Altensteig.
 Verlaufe im Auftrag
ein Tafelklavier
 von **Schiedmayer;** vermöge seiner
 starken Bauart und haltbaren Tones
 für **Wirtshaus** oder **Berein** passend,
 seiner prächtigen Ausstattung und
 guten Tones wegen für jedes Haus
 geeignet.
Schullehrer Brendle.

Für die **Buren in Trans-**
vaal sind weiter eingegangen: von
 den **Herren B. G. 2 Mt., G. T. 3 Mt.,**
S. J. 3 Mt., S. W. 3 Mt.,
T. W. 1 Mt., F. J. 1 Mt., zu-
 sammen bis jetzt **60 Mt. 35 Pfg.**
 Herzlicher Dank den Gebern. Wir
 beabsichtigen die **Gaben** in den nächsten
 Tagen an den **Transvaalgesandten,**
Hrn. Dr. Leyds in **Brüssel** abzu-
 senden und bitten etwaige weitere
 Spenden uns gefl. alsbald zu über-
 mitteln.

Redaktion des Blattes
„Aus den Tannen.“
Kirchliche Anzeigen:
 Sonntag, 18. März: 1/2 10 Predigt,
 1/2 2 Christenlehre, Mädchen. Dienst-
 tag, 20. März, abends 8 Uhr in
 der **Kirche Lichtbilder aus**
China. (Freiwillige Gaben zur
 Deckung der Kosten.)

Altensteig.
Schranzenzettel vom 14. März 1900.
 Neuer Dinkel . . . 6 — 5 97 5 85
 Haber 8 — 7 35 7 —
 Gerste — 8 50 —
 Weizen 10 — 9 67 9 —
 Weizen — 6 50 —
Effektenpreise.
 1/2 Rilo Güter 65 u. 70
 2 Eier 10